



JAHRES- UND WIRKUNGSBERICHT 2023





INHALT

Grußworte	03
Rechenschaftsbericht	06
Wirkungsberichte	15
Zahlen und Fakten	20
Zertifikate	28

Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass es ihn gibt und dass er die belohnt, die ihn aufrichtig suchen. (Hebräer 11,6)

Liebe Mitglieder und Freunde der Inter-Mission,

wir sehen uns, die Inter-Mission, als ein Glaubenswerk. In diesem Jahr feiern wir das 60. Jubiläum. Sowohl in der Gründung vor 60 Jahren als auch in den Jahrzehnten bis heute wird deutlich Gottes Hand und Wirken sichtbar. Dass die Inter-Mission vielen tausend Menschen praktisch helfen und mit dem Evangelium dienen konnte, hat auch viel mit dem Glauben der Verantwortlichen zu tun.

In all den Jahren hat Gott immer versorgt und es waren immer genug Mittel da, um unseren Verpflichtungen nachzukommen und die laufenden Projekte zu finanzieren.

Vor einigen Jahren haben wir uns bewusst dafür entschieden, weitere Glaubensschritte zu wagen, Wachstum anzustreben und zu planen. So haben wir im letzten Jahr zum ersten Mal die Zahl der unterstützten Menschen im Vergleich zum Vorjahr um rund 20% erhöht und viele neue Projekte gestartet. Auch konnten wir die bisher höchsten Einnahmen aus BMZ-Mitteln in einem Jahr verzeichnen. Zum einen waren es Glaubensschritte, zum anderen setzten wir damit aber auch den von Vereinsmitgliedern erteilten Auftrag um, die hohen Kontostände abzubauen.

Nun sind die Einnahmen in den letzten Jahren zwar ebenfalls gewachsen, allerdings nicht so stark wie unsere Projektausgaben. Gutes Haushalten und Vertrauen in Gottes Versorgung sind grundsätzlich keine Widersprüche. Bisher wurde uns in Bezug auf unsere Einnahmen auch kein besonderer Glaube an Gottes Treue abverlangt. Nun stellen wir allerdings fest, dass wir uns diesem Punkt nähern.

Es ist uns eine große Freude zu sehen, wie vielen Kindern, Jugendlichen und Bedürftigen geholfen werden konnte. Beim Hochrechnen der steigenden Projektausgaben und laufenden Kosten kann sich aber auch die Angst vor Mangel einschleichen. Werden die Mittel in Zukunft reichen?

Als Jesus-Nachfolger möchten wir einerseits unsere Hausaufgaben machen und alles Mögliche dafür tun, um unsere Einnahmenseite zu stärken. Andererseits wollen wir aber auch mitten in schwieriger werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen immer wieder vertrauen lernen, dass Gott treu ist, unseren Glauben belohnt und die Inter-Mission weiter versorgen wird. Diese Herausforderung wollen wir gern gemeinsam mit Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, annehmen und umsetzen.

Ausblick

Im Vertrauen auf Gottes Treue haben wir uns auch für 2024 ein Wachstumsziel gesetzt: Die Anzahl der geförderten Menschen möchten wir um weitere 10% erhöhen. Gleichzeitig intensivieren wir Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, um auf der Einnahmenseite ebenfalls ein Wachstum zu erreichen. Das ist vor allem unser Gebetsziel.

Neben unserem Hauptwirkungsland Indien bauen wir weiter die Projekte in Nepal, Sri Lanka und auf den Philippinen aus und beginnen ggf. neue, die unserem Auftrag und unseren Zielen entsprechen. Unser Engagement in Afrika möchten wir, wie bereits begonnen, ausweiten und auf eine solide Basis stellen.

Die gewonnenen Erfahrungen mit dem BMZ* wollen wir weiter nutzen und gute Projekte mit staatlichen Mitteln finanzieren. Die Zuschüsse betragen immerhin 75% der Gesamtkosten. Die „restlichen“ 25% kamen bisher in der Regel von engagierten Mitgliedern und Spendern zusammen.

Für die Bearbeitung und Vorbereitung von schwierigen Einzelthemen wollen wir weiterhin das mittlerweile bewährte Instrument von Arbeitsgruppen nutzen.

* Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dank

Unser Dank gilt vor allem unserem Herrn Jesus Christus. Es ist Gottes Treue, dass wir in diesem Jahr unser 60-jähriges Bestehen feiern dürfen. ER belohnt den Glauben all derjenigen, die die Arbeit aufgebaut haben und sie tragen. Und zu diesen Menschen gehören auch Sie, liebe Missionsfreunde.

Dank Ihrer Spenden und Ihrer Unterstützung im Gebet konnten wir als Inter-Mission unseren Dienst auch 2023 fortführen und ausweiten. Auch möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Ehrenamtlichen herzlich für ihre Unterstützung bei allen Versandaktionen und jede Hilfe darüber hinaus bedanken.

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder erfahren, dass unser Herr Ihren Glauben belohnt, Sie segnet und für andere zum Segen werden lässt.

Es grüßt euch herzlich, Ihr



Walter Fischer, 1. Vorsitzender, im April 2024

Liebe Mitglieder und Freunde der Inter-Mission,

überrascht von Gott, könnte man als Motto übers Jahr 2023 bei der Inter-Mission schreiben.

Denn das vergangene Jahr war geprägt von einem überraschenden Wachstum in allen Bereichen und Projekten. Gott hat die Entscheidung von Mitgliederversammlung und Vorstand, Mittel abzubauen und Wachstum zuzulassen, in einer Weise gesegnet, mit der wohl keiner gerechnet hat (siehe Rechenschaftsbericht). Es ist überwältigend, welche Türen Gott uns geöffnet hat, damit wir nachhaltig Menschen in Not helfen und die Liebe Gottes weitergeben können. Das mitzuerleben macht glücklich.

Wir glauben fest, dass unser treuer Herr Jesus Christus sich jetzt auch zu dem Wachstum stellen und der Inter-Mission weiterhin die Finanzen für den bunten Blumenstrauß an wertvollen sozialen und missionarischen Projekten schenken wird, der uns ausmacht. Als Mitglieder seid Ihr wichtige Multiplikatoren. Wir bitten Euch herzlich, uns im Fundraising zu unterstützen. Danke für alle neuen Freunde und Spender, die Ihr für die IM begeistert. Besondere Bedeutung kommt dabei Patenschaften zu: Bitte werbt mit uns um neue Paten.

Überrascht waren wir auch als Ehepaar, als ich im Juli 2023 in die Geschäftsführung berufen wurde. Meine ersten Monate waren nicht einfach, weil Matthias Mohr mit Gürtelrose ausfiel und die Einarbeitung anders geschehen musste – stark über Eigeninitiative und viele persönliche Fragen an Mitarbeiter wie Vorstand (ich danke den Betroffenen herzlich für ihre Geduld). Gott hat gesegnet, Kraft geschenkt und durchgetragen – auch Matthias geht es langsam wieder etwas besser (er hat allerdings immer noch Schmerzen und bittet herzlich um Gebet). Meine Frau Elke und ich freuen uns darauf, Euch am 25. Mai live kennenzulernen. Wir danken dem Herrn und Euch für alle Treue im vergangenen Jahr. Es macht Freude, zur Gemeinschaft der Inter-Mission dazuzugehören.



Theo Volland
Geschäftsführer



RECHENSCHAFTSBERICHT



Die Inter-Mission verzeichnete im vergangenen Jahr ein starkes Wachstum. Mehr als 20 neue Projekte konnten den Hilfsleistungen hinzugefügt werden, zu denen wir als Werk beitragen, – teils über bestehende Partner, einige auch über neue. Die Philippinen kamen als neues Einsatzland hinzu. Seither arbeiten wir in 14 Ländern: In Afrika sind es Äthiopien, Gambia, Ghana, Kenia, Madagaskar, Sierra Leone, Simbabwe, Tansania, Togo und Uganda. In Asien Indien, Nepal, die Philippinen und Sri Lanka. Die Aufgaben sind u.a. Nothilfe, Straßenkinderhilfe, Schule, Ausbildung, Erwachsenenbildung, Dorfentwicklung, Blindenarbeit, Hungerhilfe, medizinischer Dienst und vieles mehr.

Waren es Anfang des Jahres noch rund 4.620 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ärmsten Verhältnissen, die wir nachhaltig unterstützen, zählten wir zum 31. Dezember über 5.600 Personen. Knapp 1.000 mehr als im Vorjahr! Es wurde 2021/22 bewusst ein Wachstumsziel von 10% festgelegt, um finanzielle Überschüsse abzubauen – denn die Mittel müssen den staatlichen Vorgaben und Wünschen der Spender gemäß zeitnah in passende Projekte umgesetzt und weitergegeben werden. Dass die Projektakquise derart erfolgreich verlaufen und es zum Ende des Jahres 20% Wachstum sein würden, war erstaunlich.

In Südasien kamen vor allem Dorfentwicklungsprojekte dazu: Kinder in Not unterschiedlicher religiöser und ethnischer Herkunft erhalten Nahrung, Schulbildung, Unterrichtsmaterial, Hausaufgabenhilfe, Kleidung, dazu christliche Programme mit Spiel, Spaß und kindgerechter Musik. In mehreren neuen Projekten retten unsere Partner vor Ort Kinder und Jugendliche aus Prostitution, Obdachlosigkeit und moderner Sklaverei. Sie bekommen Schul- und Ausbildung, Hoffnung und die Chance auf ein ganz anderes Leben, bspw. durch die neuen Projekte in den Slums von Delhi und Kalkutta und in Nepal. In Sri Lanka hat sich die politische Lage 2023 so weit beruhigt, dass wir dort u.a. Hunger lindern konnten.

Dasselbe geschieht auf Madagaskar, dem zweitgrößten Inselstaat der Welt vor Südostafrika. Hier herrscht in einem Landesteil die größte Dürre seit 40 Jahren, andere Gegenden werden immer wieder von Zyklonen heimgesucht. Im bettelarmen Kere-Gebiet verteilen wir regelmäßig Nahrung. Bei der jüngsten Aktion im November erhielten die Bewohner von 18 Dörfern Lebensmittelpakete im Gesamtwert von 20.000 €. Die Säcke mit Reis, Getreide, Linsen, Öl und Hygieneartikel wurden von örtlichen Kirchen und unseren Mitarbeitern gemeinsam weitergegeben. Das Ausmaß der Hungersnot ist groß. Kleinkinder sind von Auszehrung bedroht, einem irreversiblen Zustand. Bekommen sie nicht genug Essen, werden Nervensystem und Organe so geschädigt, dass die Kinder für immer kognitiv und physisch geschädigt bleiben. Ein 100-Tage-Ernährungsprogramm unter ärztlicher Aufsicht soll dem entgegenwirken.

In Kenia in einem Slumviertel von Nairobi unterstützen wir neuerdings ein Ausbildungsprojekt im Bereich Schreinerei. In Sierra Leone entstand mit BMZ-Mitteln kofinanziert die erste inklusive Sekundarschule des Landes, die „Bombali School for the Blind“: für Blinde, Sehgeschädigte und Sehende. Der Bau einer Grundschule in Mongegba ist begonnen und geht gut voran. In Tansania unterstützen wir die Ausbildung von Menschen mit Behinderung in einer Bäckerwerkstatt. In Gambia konnte eine Hebammen- und Krankenpflegeschule als neues Projekt hinzugewonnen werden. Mehr zu den Projekten unten.

Das zweite große Thema, das die Inter-Mission 2023 beschäftigte, war der Geschäftsführerwechsel. Zum 01. Oktober 2023 ging der bisherige Geschäftsführer Matthias Mohr in den Ruhestand. Ihm, dem Vorstand und Mitarbeitenden verdankt die Inter-Mission ihr solides Wachstum und den guten Ausbau des Werks in den vergangenen Jahren. Matthias Mohr ist es selbst über die Pandemie hinweg gelungen, das weltweite Netz der Inter-Mission zu pflegen und die Partnerschaften weiter voranzubringen. Er hat bestehende Beziehungen gestärkt und neue geknüpft. Beim jährlichen Missionstreffen im September 2023 dankten ihm der Vorstand und die Festgemeinde in Villingen-Schwenningen herzlich für die Jahre seiner Tätigkeit und wünschten ihm für den Ruhestand Gottes reichen Segen. Matthias Mohr wird als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Inter-Mission eng verbunden bleiben und die Projekte in Uganda weiter begleiten.

Für die zu besetzende Position des Geschäftsführers wurde Theo Volland gewonnen. Er hat langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen christlicher Werke. Zuletzt war er Leiter des Kinderwerks Lima und in der Öffentlichkeitsarbeit des christlichen Hilfswerks „DMG interpersonal“ tätig. Theo Volland möchte die junge Generation Christen für die sozialdiakonische Arbeit und gelebte Nächstenliebe in aller Welt begeistern. Und gemeinsam mit Vorstand und Team für die Inter-Mission stabile strukturelle Grundlinien für ein weiteres gesundes Wachstum entwickeln, das Werk, wo nötig, sanft modernisieren und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Organisationen und Kirchen in Deutschland und weltweit stärken.

Einblicke in die Vorstandsarbeit

Der Gesamtvorstand traf sich 2023 zu insgesamt fünf offiziellen Sitzungen, davon zu einem Treffen als Online-Konferenz. Der Geschäftsführende Vorstand traf sich zu weiteren Onlinemeetings und in Präsenz, um aktuelle Einzelthemen zu bearbeiten und die Sitzungen des Gesamtvorstandes vorzubereiten.

Die Arbeitsgruppe „Afrika Workshop“, bestehend aus einigen Vorstandsmitgliedern und externen Teilnehmern, traf sich drei Mal. Es wurden konkrete mögliche neue Partner und Projekte in Afrika dem Gesamtvorstand zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt und die Planung für Reisegruppen mit externen Teilnehmern hinsichtlich Fundraisings vorgenommen. Die Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung“ wird an den Ziel- und Indikatoren-Formulierungen weiterarbeiten. Ein Team aus Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen pflegt die Sozialen Medien, eine weitere AG organisiert Veranstaltungen, im Moment vor allem das große 60. Jubiläum am 21. September 2024 in Hannover. Save the Date!

Folgende Themen waren im Besonderen Bestandteile der Vorstandsarbeit:

FUNDRAISING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2023 wurde deutlich, dass die Zahl der Patenschaften der Inter-Mission schleichend zurückgeht. Waren es 2019 noch 2.830 Kinder, Auszubildende, Entwicklungshelfer und Lehrer, für die wir eine Patenschaft vergeben konnten, hatten wir für die 5.572 geförderten Menschen Ende 2023 nur noch 2.679 Paten. Sicher auch der Tatsache geschuldet, dass die langjährigen, treuen Spender altersbedingt abnehmen und jüngere eher dazu neigen, themenbasiert spontan ihre Spendenentscheidung zu treffen. Dem Rückgang begegnen wir seither auf allen Kanälen durch intensive Werbung um Patenschaften.

2023 wurde die Struktur der Homepage angepasst und vereinfacht. Das Wachstum in den Projekten machte viele Anpassungen von Inhalten erforderlich. Ein kompletter Relaunch der Website ist für Anfang 2025 geplant. Die Anzahl der Follower in den Sozialen Medien konnte weiter gesteigert werden. Auf Instagram folgen uns 469 Personen auf #intermissionde, auf Facebook sind es 351 bei Inter-Mission e.V.. Die Zeitschrift PERSÖNLICH, unser Newsletter und die Blogbeiträge (Aktuelles) wurden als Kommunikationsinstrument für Interessierte und Spender weiter genutzt.

Im September wurde das zweite Jahrestreffen in Villingen-Schwenningen, Süddeutschland gefeiert. Der Gründer und Leiter des Partnerwerkes GEMS in Bihar, Augustine Jebakumar, war Gastsprecher. Die Resonanz war positiv und die Veranstaltung gut besucht.

Die Inter-Mission konnte sich erfolgreich auf dem „Kongress Christlicher Führungskräfte“ in Berlin präsentieren, mit dem Schwerpunkt „Ausbildungspatenschaften“. Es wurden ein Messekonzept, passendes Infomaterial und Giveaways erstellt. Für Anfang März 2024 wurde ein Einsatz bei der Willow-Creek-Konferenz in Karlsruhe vorbereitet, ebenfalls ein echtes Highlight.

Als besondere Weihnachtsaktion und Dankeschön an unsere Spender erstellten wir einen Adventskalender im Postkartenformat mit Aufsteller. Er wurde auch täglich in der Adventszeit in den Sozialen Medien gepostet. Dazu gab es zahlreiche positive Rückmeldungen.

WACHSTUMSPLANUNG

Der Plan weiterzuwachsen und immer mehr Kinder und Jugendliche sowie einheimische Entwicklungshelfer zu unterstützen und zu fördern, wird konsequent weiterverfolgt. Das grundsätzliche Ziel, die Anzahl der unterstützten Personen jedes Jahr um bis zu 10% zu erhöhen, wird bewusst fortgeführt und konnte 2023 auch umgesetzt werden (siehe IM in Zahlen).

THORAIPAKKAM

Die vier Organisationen der Inter-Mission waren auf einem guten Wege, sich mit dem bisherigen Investor auf einen Verkauf des Grundstücks in Thoraipakkam zu einigen, als IID (Inter-Mission Industrial Development, die ja eingetragener Eigentümer ist) die Mitteilung erhielt, dass ihr Antrag auf FCR-Verlängerung vorläufig abgelehnt wurde. Über das Foreign Contribution Regulation Amendment (FCRA) regelt der indische Staat, welche Organisationen unter welchen Bedingungen Gelder aus dem Ausland erhalten dürfen. Begründet wurde die Ablehnung mit Formfehlern und es wurden entsprechende Anträge gestellt.

Ohne Genehmigung ist kein Verkauf möglich und auch entsprechende Gelder auf den Konten sind eingefroren. IID muss von den geringen inländischen Einnahmen überleben. Im derzeitigen Umfeld, in dem viele Organisationen bereits komplett schließen mussten und eine erneute Genehmigung unsicher ist, stellt diese neue Situation ein großes Anliegen dar. Es muss auch über alternative Wege für das Grundstück nachgedacht werden.

Jochen Tewes wird in diesem Jahr seine Leitungsposition im Vorstand von IID altersbedingt abgeben, Ronald Lamech ist nun offizieller Vertreter der Inter-Mission im Vorstand von IID.

EINZELPROJEKTE UND ENTSCHEIDUNGEN

ASIEN

INDIEN

Auch wenn die Inter-Mission ihre Arbeit schrittweise auf Afrika und andere asiatische Länder ausweitet, sind mehr als die Hälfte der Projekte immer noch auf dem indischen Subkontinent angesiedelt. 2023 wurden konkret in Indien neue Partner gesucht und gefunden.

Im Februar kamen Marhillong (Meghalay) dazu, ein Dorfentwicklungsprojekt für 40 Kinder, sowie Sangam Vihar (New Delhi), eine Tagespflege mit ebenfalls 40 Kindern aus ärmsten Verhältnissen. Beide werden mit 1.200 Rupien pro Kind unterstützt, ca. 600 € im Monat. Die Sahaaran Charitable Society in Mumbai wurde als laufendes Projekt übernommen und wird künftig mit ca. 10.000 € im Jahr unterstützt. Es geht um Bildungsangebote für 40 Personen, darunter Kinder aus Rotlichtvierteln und staatlichen Heimen, ganzheitliche Betreuung in Wohnheimen für gefährdete Kinder und die Wiedereingliederung von Sexarbeiterinnen und Strafgefangenen durch alternative Einkommensmöglichkeiten. In Kalkutta konnte ein weiteres Projekt zur Unterstützung für 40 Kinder aus Slums begonnen werden. Weiterhin ein Dorfentwicklungsprojekt mit 40 Kindern in Uttar Pradesh.

Zu Verhandlungen kam es ab Oktober in der Zusammenarbeit mit NIEA, einem der größten Partner der Inter-Mission mit mehr als 700 Kinder-Patenschaften. Derzeit wird gemeinsam mit diesem Partner ein neues Konzept für seine Kinderheime und Entwicklungsprojekte erstellt.

Ein anderer großer Partner ist GEMS im Nordosten. Hier wurden die Ausbildungspatenschaften von 40 auf heute 65 Auszubildende am Polytechnikum erweitert, die Unterstützung von 41 € auf 60 € je Auszubildendem erhöht. Mitarbeiter Rudi Stebner, Ingenieur von Beruf, hat begonnen, eine Solaranlage auf dem Dach des Schulgebäudes zu installieren und den Bau eines Schulungszentrums für Existenzgründer initiiert.

Sonderprojekt Phakogerät, Blindenhilfe

Zur Arbeit dieses Partners in Nordindien gehört ein Hospital mit Ambulanz (rund 150 Patienten täglich) sowie eine Dorfgesundheitsarbeit im Rothasgebirge. Dort werden Menschen aus den ärmsten Bevölkerungsschichten behandelt, die sonst keine medizinische Versorgung haben – darunter viele Sehbehinderte und Blinde. Dank Sondergaben aus dem Freundeskreis eines IM-Mitglieds wurde u.a. der Kauf eines Phakogeräts zum Sonderpreis von 18.000 € ermöglicht. Es wird für Katarakt-OPs benötigt und kommt im April 2024 erstmals bei einem Augenchirurgie-Camp in einer ländlichen Region zum Einsatz, wo viele Sehbehinderten kostenlos operiert und behandelt werden.

Weitere Informationen zu Indien und Nepal finden Sie in unserem Wirkungsbericht auf der Seite 16.

PHILIPPINEN

Das aus über 7.500 Inseln bestehende Land, von denen nur 880 bewohnt sind, wurde zuletzt durch ein sehr strenges COVID-Regime der damaligen Regierung bekannt. Die daraus folgende Mangelversorgung an vielen Brennpunkten nahm unser neuer Partner HOPE Philippines zum Anlass, ein beachtliches Speisungsprogramm für unterernährte und ausgezehrt Kinder zu starten. Auf der Strecke blieb jedoch auch hier die Schulbildung vieler Kinder und Jugendlicher aus Familien im Tagelöhner-Bereich. Zusammen mit HOPE und deren etablierter guter Mitarbeiterstruktur initiierte die Inter-Mission deshalb ein neues Programm, um diesen Familien - faktisch zumeist alleinerziehende Mütter mit mehr als 4 Kindern - zu helfen.

Mitte 2023 wurde ein Pilotprojekt südlich der Metropole Manila für 40 Kinder gestartet, welches nun auf zwei der großen Inseln, Cebu und Leyte, ausgeweitet werden soll. Dort stehen ländliche Regionen im Vordergrund. Anders als in Südasien unterstützt die philippinische Regierung diese Arbeit durch unkomplizierte Zusammenarbeit bei Registrierung oder örtlichen Behörden.

SRI LANKA

Die Lage im Land hat sich 2023 stabilisiert. Armut breitet sich weiter aus, es besteht weiterhin akuter Medikamentenmangel und Benzin ist rationiert. Es gibt starke Versorgungsschwankungen für die Bevölkerung und somit auch logistische Herausforderungen für die Projekte. Das Projekt Batticaloa (Ostküste) ist angelaufen und hilft, Hunger zu lindern. Mehr dazu unten bei den Wirkungsberichten.

AFRIKA

ÄTHIOPIEN

Kindergarten, Schule, Gemeinde

Regionale Kriege und politische Unruhen belasten das Land. Reisen sind gefährlich, Mord und Entführungen an der Tagesordnung, Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Not verschärfen die Krise. Mit 2.500 € im Vierteljahr unterstützt die Inter-Mission ein Projekt in Obii, einem Dorf 114 km südwestlich von Addis Abeba, tief im Hochland. Zum Projekt gehört eine wachsende christliche Gemeinde, die gerade mit lokalen Mitteln ihre kleine Kirche baut. Dazu ein Kindergarten und eine einfache Schule. 2023 finanzierten wir den Bau eines Brunnens. Die Arbeit wird von geschultem medizinischem Personal und kirchlichen Mitarbeitern durchgeführt. Den Mitarbeitern des Projektes liegen der Kampf gegen die weit verbreitete Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung, gegen Verheiratung Minderjähriger sowie Kinderarbeit am Herzen.

Die politische Situation ist nach wie vor instabil, der blutige Bürgerkrieg in der Region Tigray noch nicht vollends beendet. Gebet für den Frieden in dem Vielvölkerstaat ist weiterhin sehr wichtig.

GAMBIA

Das „House of Skills“

Dieses Projekt in Trägerschaft der „Ev. Church of The Gambia“ (20 christliche Gemeinden) wurde 2014 gegründet und wird von 2 Ehepaaren von Coworkers betreut. Neben Gemeindegründung und Lehre sieht die Kirche ihren Auftrag darin, sich für die gesellschaftliche Entwicklung einzusetzen, durch Jugendarbeit, Gesundheit, Schul- sowie Berufsausbildung. Ein Beispiel dafür ist das „House of Skills“ (Haus der Begabungen): Junge Stammesleute haben es nicht leicht, einen guten Ausbildungsplatz zu bekommen. Deshalb bieten unsere Partner ihnen hier eine duale Ausbildung an – ähnlich wie in Deutschland. Mit Unterstützung der Inter-Mission erlernen 18 Jugendliche die Berufe im Bereich KFZ-Mechanik, Elektroinstallation/Solartechnik, Mauern, Schweißen/Stahlbau (Ausbildung 3 Jahre) und im Bäckerhandwerk (2 Jahre) – davon drei Mädchen.

Neu: Krankenpflege- und Hebammenschule

Eine Pflegekraft aus Süddeutschland mit Ausbildungslizenz, Berufs- und Auslandserfahrung hat in Sibanon, im Hinterland Gambias, eine Krankenpflege- und Hebammenschule aufgebaut. Das Projekt ist ebenfalls in Trägerschaft der „Ev. Church of The Gambia“ und kam Ende 2023 bei der Inter-Mission hinzu. Sie haben gerade ihre staatliche Zulassung erhalten. Ab 1. Juni 2024 werden 20 Jugendliche die zweijährige Ausbildung beginnen und können über Ausbildungspatenschaften der Inter-Mission (60 € pro Monat) persönlich gefördert werden. In dem Projekt können nach Rücksprache auch junge Freiwillige mit Pflegeberufen aus Deutschland ein halbes Jahr mitarbeiten.

SIMBABWE

Chidzikwe Secondary School

Im Großraum Masvingo (88.000 Einwohner, Südost-Simbabwe) unterstützen wir gemeinsam mit unserem Partner Advivia (Berlin) eine Landoberschule für 30 Waisen- und stark bedürftige Kinder. Mit 642 € pro Monat werden Schulgeld, Prüfungsgebühren, Schulkleidung und -material sowie Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikel finanziert.

Neu: Agrarprojekt

Unter schwierigen klimatischen Bedingungen fiel die lebensnotwendige Ernte in den vergangenen Jahren oft spärlich aus. Foundations for Farming (Fff) hat ein sehr erfolgreiches Konzept entwickelt, wie es Familien durch einen speziellen Agrarbau gelingt, sich durch die eigene Ernte zu ernähren. Auch an der Schule wurden zwei Demoplots angelegt, damit alle Schüler und Lehrer die neue Art des Anbaus miterleben und lernen können. Das Projekt läuft über drei Jahre mit grundsätzlichem Anbau, Kalkulation, Finanzen und Wissensvertiefung.

Um sie langfristig in die Lage zu versetzen, ihre Familien selbst ernähren zu können, soll 6 Jugendlichen aus dem Programm die Teilnahme am Training ermöglicht werden. Teile des Ertrages sollen Witwen und Waisen zugutekommen. Seit 2023 wird dieses Agrarprojekt mit 500 € monatlich gefördert und so das landwirtschaftliche Geschick der Familien der Schüler gesteigert, damit sie sich nachhaltig selbst mit Nahrung versorgen können. Beispielsweise durch Hühnerzucht, für die die Inter-Mission zum Kauf von 100 Küken beigetragen hat. Interessierte erhalten ein Intensivtraining in nachhaltigem Anbau mit monatlichem Monitoring sowie Arbeitsmaterial wie Drucker und Kommunikationsmittel, finanzielle Hilfe bei Autoreparaturen und für Benzin.

SIERRA LEONE

In der Stadt Makeni befindet sich die Bombali School for the Blind - Grundschule für blinde oder stark sehbeeinträchtigte Schülerinnen und Schüler - das erste Projekt der Inter-Mission und des einheimischen Partners CTF (Cotton-Tree-Foundation), das 2008 mit Geldern vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert wurde.

Bislang endet der Schulbesuch nach der sechsjährigen Grundschulzeit. Nun wurde nach längerer Planung mit Kofinanzierung des BMZ der Bau einer inklusiven Sekundarschule für sehende und barrierefrei für blinde und sehbehinderte Jugendliche verwirklicht und im Februar eingeweiht. Bei der Einweihungsfeier waren die Gründerin der Bombali School, Lokalpolitiker, Vertreter der Regierung, Kameramänner des staatlichen Fernsehens und auch der deutsche Botschafter anwesend. Zwischen den Reden gab es immer wieder bewegende und großartig vorgetragene Liedbeiträge durch die Schülerinnen und Schüler.

Weitergehende Informationen folgen in unserem Wirkungsbericht auf den Seiten 17/18.

GHANA

Seit die Inter-Mission Anfang 2022 begonnen hat, das Timataaba Waisenheim direkt zu unterstützen, gestalten sich sowohl die Entwicklung des Projekts als auch die Kommunikation mit den Heimeltern erfreulich positiv. Highlight im Jahr 2023 war die Fertigstellung des Bauprojekts und der anschließende Umzug der Waisenkinder in das neue Waisenheim. Den zahlreichen Fotos, Videos und Berichten, die uns anlässlich der Eröffnungsfeier geschickt wurden, war abzuspüren wie groß die Freude und Dankbarkeit der Kinder war.

In der Hauptstadt Accra konnte unser kleines, aber feines Schülerförderungsprojekt auf 17 Kinder erweitert werden. Sie alle sind nun nicht mehr wie bislang – zumeist bettelnd – der Straße überlassen und besuchen die Schule gerne!

KENIA

Berufliche Ausbildung Kibagare

In diesem kleinen Stadtlum in Nairobi, typisch für viele andere, wurde durch unseren Partner, der bereits eine Grund- und Hauptschule dort betreibt, ein verwaistes Ausbildungsprojekt wiederbelebt.

25 Junge Männer erhalten eine Ausbildung zum Schreiner und damit die Chance, dem Kreislauf aus Drogenabhängigkeit und Kriminalität zu entrinnen. Der kleine Workshop ist direkt dem Gemeindehaus angegliedert, in welchem weitere Angebote für junge Frauen und natürlich Gottesdienste durchgeführt werden.

MADAGASKAR

Der Süden dieser schönen, aber bettelarmen Insel am Ostrand Afrikas – das viertärmste Land der Welt nach IWF – hat sich im vergangenen Jahr neben Sierra Leone zu einem zweiten Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf dem afrikanischen Kontinent entwickelt. Informationen hierzu in unserem Wirkungsbericht auf der Seite 19.

TOGO

Straßenkinderprojekt „Petit Paradis“

Viele Kinder in Togo leben auf der Straße. Sie werden misshandelt, zur Prostitution gezwungen, geschlagen und ernähren sich von Abfällen. Nachts schlafen sie unter Markttischen oder am Strand. Seit 2021 unterstützt die Inter-Mission 60 Straßenkinder mit 1.020 € im Monat. Träger des im Bau befindlichen Zentrums nahe der Hauptstadt Lomé ist „Neues Leben Ghana“. Sie wollen demnächst in eine Solaranlage und Stromversorgung investieren. Auf dem 1ha großen Gelände entstehen Unterkünfte für die obdachlosen Kinder und ihre Helfer. Hier wachsen die Straßenkinder mit Liebe, Geborgenheit und Annahme auf, sie besuchen regelmäßig die Schule und Ausbildungskurse.

UGANDA

Berufliche Ausbildung Mukono

Die Inter-Mission unterstützt ein vom deutschen Verein „Kinder in Afrika e.V.“ begonnenes Projekt in Mukono. Insgesamt wurden im Jahr 2023 86 Auszubildende aufgenommen, 61 junge Frauen und 25 junge Männer. Sie kommen aus der Umgebung, leben in armen Verhältnissen und können sich keine Ausbildung leisten. 14 Mitarbeiter unterrichten und sorgen in der Ausbildungszeit für sie. Ausbildungsfächer sind Metallbearbeitung, Catering, Mauern und Konstruktion, Elektroinstallation, Friseurhandwerk, Schneiderei und Fashiondesign. Alle Ausbildungskurse enthalten zudem eine Basisausbildung im Umgang mit Computern. Neben den jeweiligen Hauptfächern gibt es viele Angebote, die zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen.

Projekt für Teenagermütter

Im vergangenen Jahr wurde ein Angebot speziell für sehr junge Mütter begonnen, die nicht einvernehmlich schwanger geworden sind. Hier erhalten sie die Chance, eine Ausbildung zu machen, während gleichzeitig ihre Kinder betreut werden.

Es ist erfreulich, dass auch im geistlichen Bereich eine gute Arbeit getan wird. Kleingruppen tragen dazu bei, dass die jungen Auszubildenden ein aktives Glaubensleben entwickeln. Bei Fragen zum Thema, wie sie ihre Chancen einschätzen, nach der Ausbildung das Erlernte in die Praxis umzusetzen, kommt sehr häufig die Aussage: „Ich werde erfolgreich sein, weil Gott an meiner Seite ist.“

ZENTRALE IN HANNOVER

Die Satzung der Inter-Mission wurde überarbeitet. Die Änderungen wurden in der Mitgliederversammlung im Mai 2023 beschlossen, vom Finanzamt genehmigt und anschließend ins Vereinsregister eingetragen.

2023 konnten im Bürogebäude eine Reihe kleiner Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. So entstanden 2 Gästezimmer, eine Dusche wurde eingebaut, ein WC erneuert, dazu einiges an Kleinreparaturen an der Elektrik durchgeführt, z.B. die neue Haustürklingel und das elektrische Fenster im Treppenhaus. Mitarbeiter und Besucher mit Elektroauto können an den neuen Wallboxen ihr Auto laden.

Der Mieter im Obergeschoss, eine kleine ghanaische Gemeinde, hat auch nach der Reduzierung der Miete seit 2020 immer wieder Mühe, die monatlichen 1.000 € fristgerecht und in vereinbarter Höhe zu bezahlen. Der Vorstand beschloss für 2022 einen Mieterlass von 4.000 €, der 2023 als Spende an die Gemeinde verbucht wurde.

Erstmalig wurden die Weihnachtsbriefe der Kinder an ihre Paten in Indien eingescannt und als Dateien von unseren Partnern vor Ort an die Zentrale in Hannover übermittelt. Alle Paten, deren E-Mail-Adresse vorlag, erhielten die Weihnachtsbriefe elektronisch weitergeleitet. Die Aktion erforderte in Indien wie in Hannover viel Einsatz und Zeit und wurde durch die Mithilfe von Ehrenamtlichen unterstützt.

Die Indien-Entwicklungshelfer Rudi und Luisa Stebner beenden im Juni 2024 ihren Entsendungssturnus und kehren mit ihren Kindern für mindesten 6 Monate nach Deutschland zurück. Rudi Stebner strebt eine erneute Entsendung zu GEMS in Bihar, Indien, für weitere 4 Jahre an, um am Polytechnikum junge Menschen beruflich auszubilden und eine Schulungs- und Beratungsstelle für Gründer von Kleinunternehmen sowie ein Solarprojekt aufzubauen.

REISEN UND BESUCHE DER PARTNERWERKE

Dass die Coronakrise überwunden war, wurde an den Reisekosten sichtbar, die das Niveau wie vor der Pandemie erreichten. Die Reisen der Mitarbeitenden zu Projektpartnern sind eine lebenswichtige Investition. Unerlässlich, um Projekte weiterzuentwickeln, neue zu evaluieren und in Kinderheimen, Dorfzentren und Ausbildungsstätten gute Partnerschaften aufzubauen. Mitarbeitende besuchten unsere Projekte in Indien, Uganda, Madagaskar, Sierra Leone und anderen Ländern. Darüber hinaus wurde vor allem in Madagaskar mit einem Angebot an begleiteten Reisen für Sponsoren und Interessierte begonnen, welches 2024 ausgeweitet werden soll.

Auch in Deutschland

... intensivierten sich die Reisedienste: Mitarbeiter lassen sich wieder in christlichen Gemeinden quer durchs ganze Land einladen, um aus den Projekten zu berichten und Erlebnisse aus Ländern wie Madagaskar und unseren Hilfsprojekten dort zu erzählen. Außerdem werden Themenvorträge über Glaubens- und Bibelthemen und einen authentischen christlichen Lebensstil mit Weltverantwortung angeboten.



WIRKUNGSBERICHTE

Entwicklungen in Südasien

Der indische Subkontinent ist nach wie vor der Schwerpunkt unserer Arbeit. Langjährige und neue Partnerschaften und Beziehungen mit Gemeinden und Organisationen an vielen Orten haben sich bewährt und bilden das Rückgrat unserer Aktivitäten. Dabei mussten wir jedoch, wie alle anderen in Indien tätigen Werke, den sich stetig verändernden sozialen und politischen Konstellationen Tribut zollen.

Erfreulich an dieser Situation ist an sich, dass wir aufgrund der sich insgesamt verbessernden wirtschaftlichen Ausgangslage insbesondere im Süden des Landes einige Projekte zu Ende bringen und ganz in einheimische Hände übergeben konnten. Unerfreulich und zunehmend schwierig dagegen ist die aktive und passive Behinderung christlich motivierter Arbeit durch die stetig erstarkenden prohinduistischen und nationalistischen Kräfte in Politik und Gesellschaft. Dies beinhaltet auch aktive Christenverfolgung in etlichen Landesteilen. Nicht nur die große Hilfsorganisation Worldvision hat dadurch ihre Zulassung zum Erhalt ausländischer Gelder verloren, sondern auch zwei unserer Partnerwerke. Dies erfordert in mancherlei Hinsicht eine Neuaufstellung, welche von unserem indischen Mitarbeitersteam sukzessive angegangen wird. Das Team wurde zu diesem Zweck auch auf 4 Personen in Teil- und Vollzeit erweitert. Bereits absehbar ist, dass sich diese Gesamtentwicklung auch 2024 fortsetzen wird.

Aus diesem Grund gehen wir an dieser Stelle nicht weiter detailliert auf unsere Projekte ein. Interessierte können aber gerne jederzeit in unserer Zentrale nachfragen.

Erwähnt werden soll hier lediglich, dass wir uns vermehrt im urbanen Indien investieren. Die großen und ständig wachsenden Ballungszentren wie Mumbai, Delhi oder auch Kolkata, alle drei mit jeweils deutlich über 20 Millionen Einwohnern, stehen dabei im Vordergrund. Denn viele Menschen, die dort Arbeit und ein besseres Dasein erhoffen, landen schnell in Slums oder slumähnlichen illegalen Siedlungen, die richtiggehend wuchern. Die Lebensumstände dort sind völlig entgegengesetzt dem Bild, mit dem sich Indien selbst im Ausland gern präsentiert.

Zusammen mit **Nepal** und **Sri Lanka** bildet Indien die Region Südasien, daran angrenzend Bangladesh und Bhutan. In allen diesen Ländern wächst die Not, weshalb wir seit 2022 zunehmend ein Auge darauf gerichtet haben. Leider sind auch in diesen Ländern christlich motivierte Hilfsprojekte bei den Regierungen nicht wirklich willkommen. Dennoch konnten wir in 2023 unsere Kontakte in Nepal und Sri Lanka ausweiten und wollen sie 2024 in neue Projekte überführen. Während sich Sri Lanka allmählich von seiner Wirtschaftskrise erholt und der Tourismus wieder floriert, bleibt dennoch in vielen Regionen die Armut an der Tagesordnung. Gestiegene Lebenshaltungskosten machen es auch gewöhnlichen Familien zunehmend schwer, ihren Kindern grundlegende Versorgung und Schulbildung zu ermöglichen. Hier setzen unsere beiden kleinen Projekte für insgesamt 100 Kinder in Colombo-Stadt sowie in Batticaloa im Osten der Insel an. Insbesondere in Colombo investiert sich unser Partner auch eigeninitiativ in eine Klinik mit Leprakranken, welche von der Regierung so gut wie nicht versorgt werden. In Nepal unterstützten wir weiterhin zusammen 150 Kinder in einem Projekt einer Bergregion sowie einer ebenen Region am südlichen Rand zu Indien. Dort finden sich vergleichbare Zustände wie im angrenzenden indischen Bundesstaat Bihar. Beide Projekte unterstützen arme Familien und verhindern auf diese Weise unter anderem auch den Verkauf von Kindern in Arbeitsversklavung oder Prostitution nach Indien.

Entwicklungen in Sierra Leone

In Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner in Sierra Leone, der „Cotton Tree Foundation“ konnten wir die durch das BMZ kofinanzierten Projekte in 2023 weiter ausbauen. Des Weiteren wurden einige neue Projekte auf den Weg gebracht.

VOM BMZ UNTERSTÜTZTE PROJEKTE

Sowei-/FGM-Projekt

Ende 2023 wurde das Projekt abgeschlossen und die Berichte müssen nun erstellt werden. Aus mehreren Gesprächen mit verantwortlichen Projektbetreuern, mit Soweis (Beschneiderinnen) und mit Mädchen als wesentlicher Zielgruppe, haben wir den Eindruck gewonnen, dass die verschiedenen Maßnahmen insgesamt erfolgreich waren. Zwar haben die Umschulungsmaßnahmen für die Soweis nicht ganz zum Ziel geführt, was vor allem an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lag, die sich im Zuge weltweiter Krisen auch in Sierra Leone extrem verschlechtert haben. Umso erfreulicher sind die Veränderungen durch die Sensibilisierungs- und Aufklärungsmaßnahmen. In vielen Statements bezeugten Soweis, Mädchen, Eltern und verschiedene Stakeholder, dass die Workshops bei ihnen ein entschiedenes Umdenken bewirkt haben. Auf uns machen diese Aussagen einen sehr authentischen und glaubwürdigen Eindruck. In einem Meeting mit Ex-Soweis und Mädchen erklärte man uns, dass sie mit der schwierigen Situation der Soweis, denen die guten Einkommensmöglichkeiten ihrer vorigen Tätigkeit weggebrochen sind, irgendwie klarkommen werden, baten uns aber dringend, dass wir uns auch nach Ende der BMZ-Projektlaufzeit um die weitere Schulbildung der Kinder kümmern mögen. Wir haben deshalb beschlossen, 96 Mädchen ab Januar 2024 mit einem kleinen Betrag regelmäßig zu unterstützen.

Inklusive Sekundarschule in Makeni

Das Highlight des Jahres für unsere Arbeit in Sierra Leone war die feierliche Eröffnung der ersten inklusiven Sekundarschule des Landes am 25.10.2023 mit vielen Reden und gekonnten Beiträgen aus der Schulgemeinschaft – in Anwesenheit zahlreicher Gäste und Ehrengäste, unter anderem dem Deutschen Botschafter. Erfreulich ist, dass sowohl der Kosten- als auch der Zeitplan für den Bau eingehalten wurden. Inzwischen findet im gut ausgestatteten Schulgebäude mit hellen und geräumigen Klassenzimmern Unterricht für sehgeschädigte und sehende Schülerinnen und Schüler statt. Einer der Lehrer, früher selbst Schüler der Bombali School for the Blind, ist selbst blind. Er und die übrigen Lehrkräfte sind hochmotiviert und durchliefen Schulungsmaßnahmen, so dass sie in Sachen Inklusion und Sonderpädagogik gut für ihre Aufgabe gerüstet sind. Über einen Workshop mit ehrenamtlichen Fachleuten aus Schleswig-Holstein wurde sogar – ebenso wie über die Einweihungsfeier – im nationalen sierra-leonischen Fernsehen ausführlich berichtet. Die kapazitätsbildenden Maßnahmen laufen noch bis September 2024, aber schon jetzt sind wir sehr dankbar für den Projekterfolg.

Bildungsprojekt in Mongegba

Nachdem sich die Erstellung der Projektkonzeption und die mehrfache und umfassende Überarbeitung des eingereichten Projektantrages äußerst schwierig gestaltete, sind wir dankbar, dass der Antrag im August 2023 genehmigt wurde. Eines der Projektziele ist die Förderung der Geschlechtergleichstellung, insbesondere der Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt gegenüber Mädchen. Hierzu sollen etliche Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen sowie Workshops für unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt werden.

Bei einem zweiten Projektziel geht es um die Verbesserung der Hygienestandards, u.a. durch die Produktion von monatlich 500 Damenbinden, damit die Mädchen nicht während der Menstruation tagelang dem Unterricht fernbleiben.

Drittens geht es um die Verbesserung des Bildungsniveaus, wozu ein neues Schulgebäude beitragen soll, weil die aktuell genutzten Räumlichkeiten unserem Projektpartner, der Boi-Kambeh-Grundschule, nicht gehören und demnächst vom Besitzer benötigt werden. Mit dem Bau wurde im November begonnen. Er bringt vor allem durch die Hanglage des Grundstücks besondere Herausforderungen mit sich. Trotz gründlicher Kalkulation stellten sich Fehler in der ursprünglichen Finanzplanung heraus, so dass diese erheblich überarbeitet werden musste. Das Defizit von 50.000 € kann leider nicht vom BMZ nachfinanziert werden. Es wurde beschlossen, dass die Inter-Mission den Fehlbetrag übernimmt, damit dieses sinnvolle Projekt nicht gefährdet wird.

NEUE PROJEKTE

Die folgenden Projekte werden ab 2023 zusätzlich unterstützt:

Unterstützung von Schulkindern in Newton

In Zusammenarbeit mit einer britischen Hilfsorganisation, die hervorragende Arbeit leistet, unterstützen wir ab Februar 60 Schulkindern in der Primary School sowie der Junior Secondary School der Destiny Grace Academy in Destiny Village, ein 2014 im Rahmen eines umfassenden, nachhaltigen und ganzheitlichen Umsiedlungsprojektes für ehemalige Slum-Bewohner angelegtes Dorf.

Förderung von Kindern mit Behinderungen

Behinderte Kinder erleben in Sierra Leone oft Ausgrenzung und Diskriminierung. Der Zugang zu schulischer Bildung ist ihnen aufgrund von Vorurteilen und Armut meist verwehrt. Eine lokale Organisation, die sich in Lungu um behinderte Kinder kümmert, bat uns um Unterstützung. Dieser Bitte sind wir nachgekommen und ermöglichen 30 von ihnen – ebenfalls ab Februar 2023 – den Schulbesuch und das Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten. Durch Hilfen zum Lebensunterhalt sollen auch die Familien gestärkt werden.

Kinderförderung im Amputee Camp

Dieses Projekt in der Stadt New Maforki widmet sich besonders Amputierten, Kriegsversehrten, Waisenkindern, Opfern von sexueller Gewalt und Witwen. Sie wissen es zu schätzen, dass die Regierung und andere Stellen sie bei der Umsiedlung unterstützt haben, fühlen sich seitdem jedoch vergessen. Seit Februar unterstützen wir zunächst 20 Kinder der New Life Amputee Community Primary School mit Hilfen zum Lebensunterhalt und Stärkung der Familien. Ein BMZ-Projekt – auch wieder mit einem Schulbau – ist in Planung.

Zwei Grundschulen in abgelegenen Dörfern

Seit Juli 2023 fördern wir zwei einfache Dorfschulen in sehr ländlichen und ärmlichen Verhältnissen. Für die sierra-leonische Regierung sind diese abgelegenen Orte uninteressant. Entsprechend sind sie vernachlässigt und halten sich nur durch die Eigeninitiative der Communities einigermaßen über Wasser. Die insgesamt 280 Grundschulkindern in Bonkay und Makongbay, knapp 2 Autostunden von Makeni entfernt, unterstützen wir nur mit kleinen Beträgen pro Kind, die jedoch eine große Hilfe für die motivierte Lehrer- und Dorfgemeinschaft darstellen.

Entwicklungen auf Madagaskar

Das „Hauptstadtprojekt“ unseres lokalen Partners mit deutschem Hintergrund, Mila Aina Vao (Neues Leben) im Norden der Hauptstadt **Antananarivo**, konnte nach längerer Anlaufphase volle Fahrt aufnehmen. Über 150 Kinder aus mehreren Dörfern erhalten gezielte Schülerförderung an einem zentralen Ort, darüber hinaus dentale Vorsorge und ihre Lehrerinnen und Lehrer weitergehende Schulung und pädagogische Unterstützung.

Nach der von uns finanzierten Häuserbauaktion im Dezember 2022 in **Manakara**, südliche Ostküste, gewann auch unser dortiger Partner erheblich an Kontur und füllte den ebenfalls neu errichteten einfachen Versammlungssaal binnen Jahresfrist bis an die Kapazitätsgrenze. Neben zwei Schülerförderungsprojekten für 30 Grund- und 20 Hauptschüler, die auch 2-3 Mal pro Woche eine gute Mahlzeit erhalten, unterstützen wir 3 begabte Oberschüler bis Abschluss des Lycée (Gymnasium) und gaben gezielte Hilfe bei Krankheitsfällen in deren Familien. Unter anderem konnte so der Vater einer 7-köpfigen Familie lebensrettende Behandlung erfahren, aber auch manches andere Schicksal abgemildert werden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die noch junge Gemeinde bereits in Eigeninitiative einmal monatlich bis zu 30 Bettlern der Stadt Essen austeilte und ähnliche Aktionen für Kinder in Vorortquartieren begonnen hat.

Unser Heim für 30 Kinder, davon 15 Vollwaisen, in **Tulear** im Südwesten des Landes, hat sich gut etabliert und es macht Besuchern viel Freude, dort Zeit mit den aufgeweckten und fröhlichen Kindern und ihren Betreuerinnen zu verbringen. Sie lernen sogar (etwas) Englisch durch einen jungen Studenten aus der zugehörigen Gemeinde Flamme de Dieu, was für Madagaskar eine große Ausnahme ist, denn Französisch ist dort die Zweitsprache neben Madagassisch! Darüber hinaus führten wir mehrfach im Jahr in umliegenden Dörfern dieser Trockenregion Lebensmittelverteilungen für jeweils bis zu 120 Familien durch. Aber gutes Trinkwasser bleibt nach wie vor die größte Herausforderung.

Gegen Jahresende 2023 konnten wir nahe **Efoetsy**, ca. 100 km südlich von Tulear, in der dortigen ausgesprochen öden Gegend, ein erstes Projekt für 25 Dorfkinder aufgleisen, denen erstmalig in ihrem Leben der Besuch einer Grundschule im benachbarten Dorf ermöglicht wird. Die Arbeit in jener Region ist herausfordernd, weil die Grundversorgung ausschließlich von Tulear aus organisiert werden muss.

Zum selben Zeitpunkt starteten wir in der bekannten kleinen Juwelenstadt **Ilakaka**, an der Nationalstraße 07 gelegen, ein ähnliches Programm für 40 Kinder. Sie stammen alle aus Familien, deren Ernährer in den Juwelenminen (eher Maulwurflochern vergleichbar) gearbeitet haben und die nun aufgrund zurückgehender Ausbeute andere Wege gehen müssen. In ihre Herkunftsregionen, buchstäblich aus dem ganzen Land, können sie nicht mehr zurück; sie sind ja wegen der Armut von dort weg. Kaum eines der Kinder hat bislang eine Schule besucht und so bekommen sie im Projekt neben Versorgung für Leib und Seele auch einfachen Unterricht, um wenigstens Lesen und Schreiben zu lernen. Über Ilakaka haben mehrfach Medien berichtet ([vgl. z.B. https://www.youtube.com/watch?v=v6s5QS46lq0](https://www.youtube.com/watch?v=v6s5QS46lq0)), die sozialen Brennpunkte und damit auch Gefahren für die Kinder sind offensichtlich. Als Inter-Mission leisten wir hier zusammen mit unserem Partner Flamme de Dieu Pionierarbeit unter diesen „Vergessenen“.



ZAHLEN UND FAKTEN

Inter-Mission in Zahlen

EINSATZLÄNDER

Langfristige Projekte in

Indien	seit 1964
Deutschland	seit 1964
Sierra Leone	seit 1999
Nepal	seit 2017
Ghana	seit 2018
Äthiopien	seit 2019
Uganda	seit 2020
Simbabwe	seit 2021
Gambia	seit 2021
Togo	seit 2021
Madagaskar	seit 2021
Sri Lanka	seit 2022
Tansania	seit 2023
Kenia	seit 2023

FINANZEN

Spendeneingänge 2023

Verein	1.601.125,60 €
Stiftung	21.800,00 €
Fördermittel	239.954,00 €
Sonstige Einnahmen	21.803,54 €
Gesamt	1.884.683,14 €
Bilanzsumme	1.016.595,24 €
Verwaltungskostenanteil	14,83 %

MITGLIEDER

104 Vereinsmitglieder
11 Vorstandsmitglieder
Davon:
• 2 Inter-Mission Schweiz
• 4 Geschäftsführender Vorstand

GEFÖRDERTE MENSCHEN

in Heimen	674
in Dorfprojekten	2.853
in Tagesschulen	144
in Pflegefamilien	100
in Ausbildung	120
durch Projektspenden	1614
als Entwicklungshelfer	73
als Lehrer	23
SUMME	5601

PARTNERORGANISATIONEN

Partner in Indien, u.a.	15
• Gospel Echoing Missionary Society	
• New India Evangelistic Association	
Partner in Sierra Leone	1
Partner in Nepal	1
Partner in Ghana	2
Partner in Äthiopien	1
Partner in Uganda	1
Partner in Simbabwe	1
Partner in Gambia	2
Partner in Togo	1
Partner auf Madagaskar	2
Partner in Sri Lanka	1
Partner in Tansania	1
Partner in Kenia	1

PROJEKTE

Kinderheime	25
Dorfprojekte	42
Entwicklungshilfe-Stationen	5
Lehrwerkstätten	5
Schulen	2
Förderprojekte	22

MITARBEITER

	weibl.	männl.	Summe
Vollzeit	0	3	3
Teilzeit	3	3	6
davon 1 in Indien			

KOOPERATIONEN

Mitglied in 2 Dachverbänden

- Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen
- Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen

Siegel

- Spendensiegel der DEA Deutsche Evangelische Allianz
- Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Bilanz

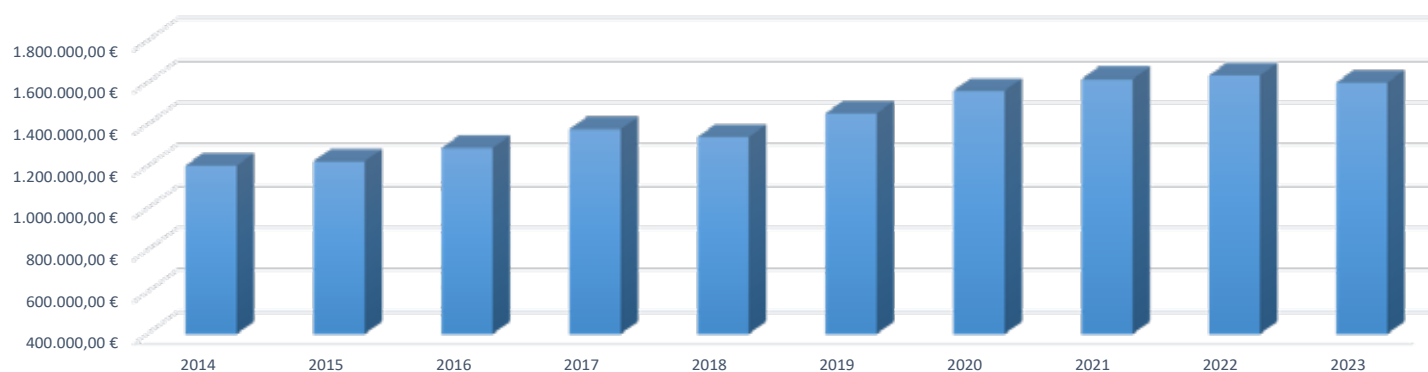
	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	Euro	Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	424.958,87	433.825,83
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.180,03	1.218,98
Summe	441.139,90	435.045,81
Umlaufvermögen		
B. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.193,32	34.852,11
I. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	536.262,02	765.023,87
Summe	575.455,34	799.875,98
Summe Aktiva	<u>1.016.595,24</u>	<u>1.234.921,79</u>
Passiva		
A. Sonderposten		
I. Sonderposten aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln	880.166,77	1.090.286,90
Summe	880.166,77	1.090.286,90
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen	26.282,64	31.201,44
II. Sonstige Rückstellungen	4.600,00	4.600,00
Summe	30.882,64	35.801,44
C. Verbindlichkeiten		
I. Darlehen	100.000,00	100.000,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten	5.545,83	8.833,45
Summe	105.545,83	108.833,45
Summe Passiva	<u>1.016.595,24</u>	<u>1.234.921,79</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

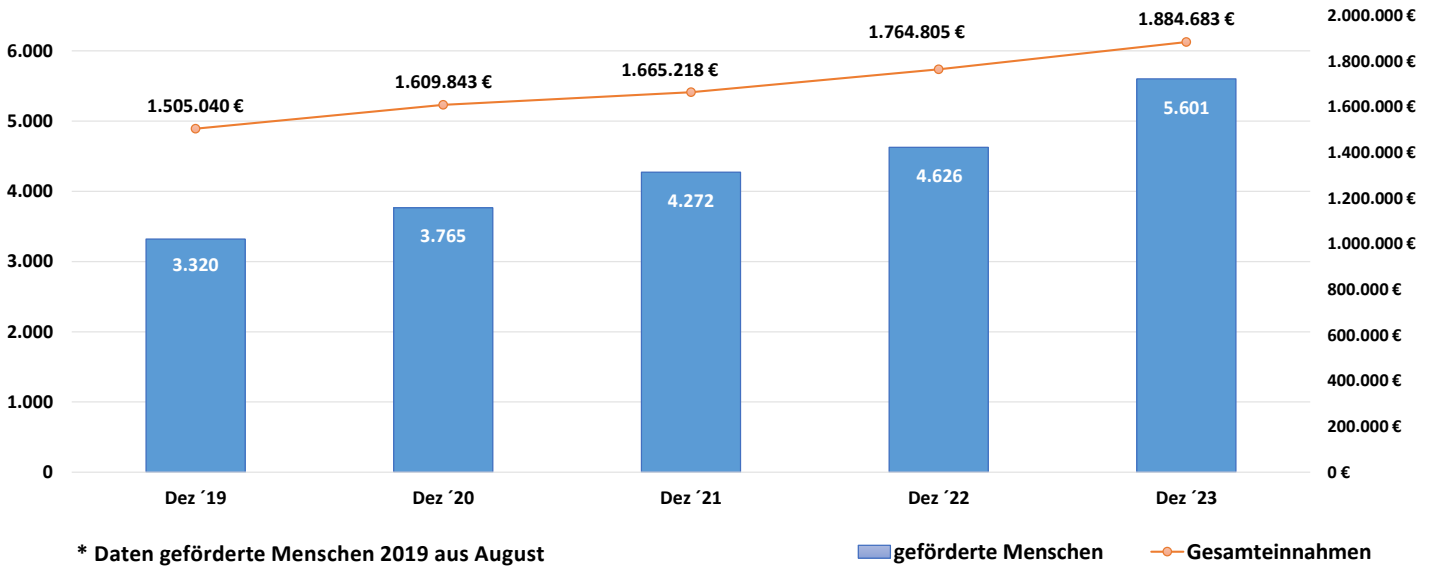
	2023 in €	2022 in €
A. Erträge		
1. Erträge aus dem Spendenverbrauch	2.072.999,73	1.730.273,41
2. Grundstückserträge	12.000,00	12.000,00
3. Sonstige Erträge	9.803,54	10.670,06
Gesamtertrag	2.094.803,27	1.752.943,47
B. Aufwendungen		
1. Direkte Projektaufwendungen	1.559.527,18	1.270.805,65
2. Personalaufwand inkl. Sozialabgaben	385.094,72	362.666,46
3. Kosten für Büroräume	11.775,95	19.400,72
4. Kosten für Versicherungen, Beiträge u. Abgaben	5.750,02	5.460,78
5. Werbungskosten inkl. Reisekosten	80.988,64	45.665,30
6. Abschreibungen inkl. Sofortabschreibung GWG	15.970,52	13.234,77
7. Sonstige Büro- und Verwaltungskosten	32.696,24	32.574,15
8. Sonstige Aufwendungen (auch periodenfremde)	3.000,00	3.135,64
Gesamtaufwand	2.094.803,27	1.752.943,47
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Entwicklung der Spendeneingänge

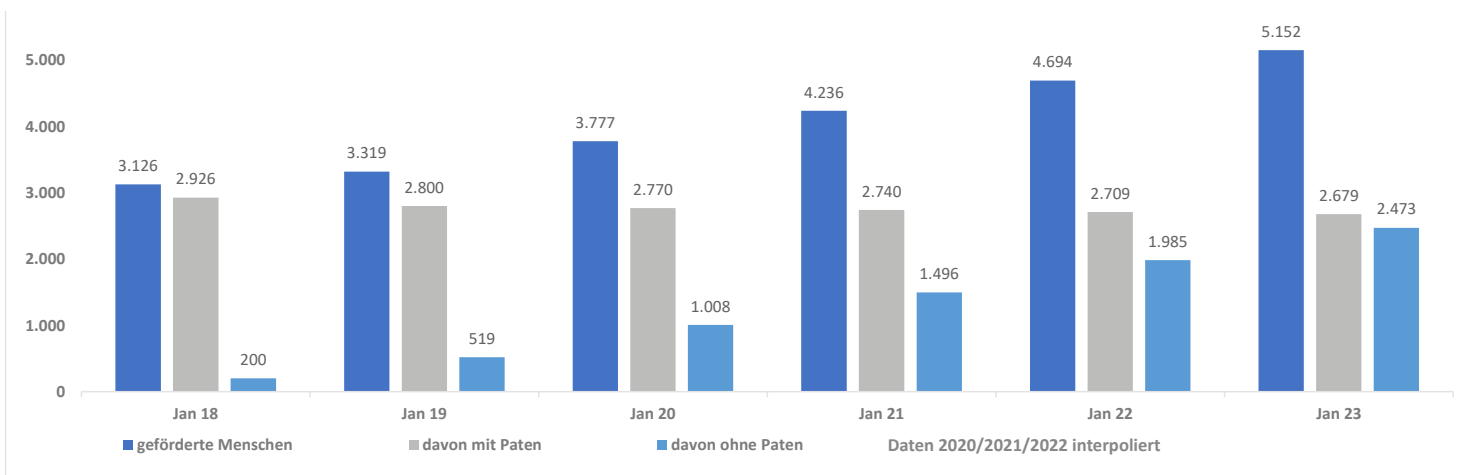
Jahr	Spenden	Sonst. Einnahmen	Zuschüsse (BMZ)	Stiftung	Gesamteinnahmen	Zuwachs
2014	1.203.657,12 €	16.207,16 €	0,00 €	12.180,00 €	1.232.044,28 €	3,63 %
2015	1.224.328,08 €	34.823,06 €	0,00 €	22.180,00 €	1.281.331,14 €	4,00 %
2016	1.287.983,35 €	22.817,84 €	0,00 €	12.180,00 €	1.322.981,19 €	3,25 %
2017	1.377.883,20 €	3.638,38 €	0,00 €	30.180,00 €	1.411.701,58 €	6,71 %
2018	1.339.940,02 €	18.933,57 €	0,00 €	21.830,00 €	1.380.703,59 €	-2,20 %
2019	1.454.036,92 €	21.286,67 €	0,00 €	36.780,00 €	1.512.103,59 €	9,52 %
2020	1.562.060,70 €	16.117,28 €	0,00 €	31.665,00 €	1.609.842,98 €	6,46 %
2021	1.617.295,41 €	16.122,34 €	10.200,00 €	21.600,00 €	1.665.217,75 €	3,44 %
2022	1.634.809,65 €	22.670,06 €	85.725,00 €	21.600,00 €	1.764.804,71 €	5,98 %
2023	1.601.125,60 €	21.803,54 €	239.954,00 €	21.800,00 €	1.884.683,14 €	13,18%



Spenden / Zuschüsse und geförderte Menschen

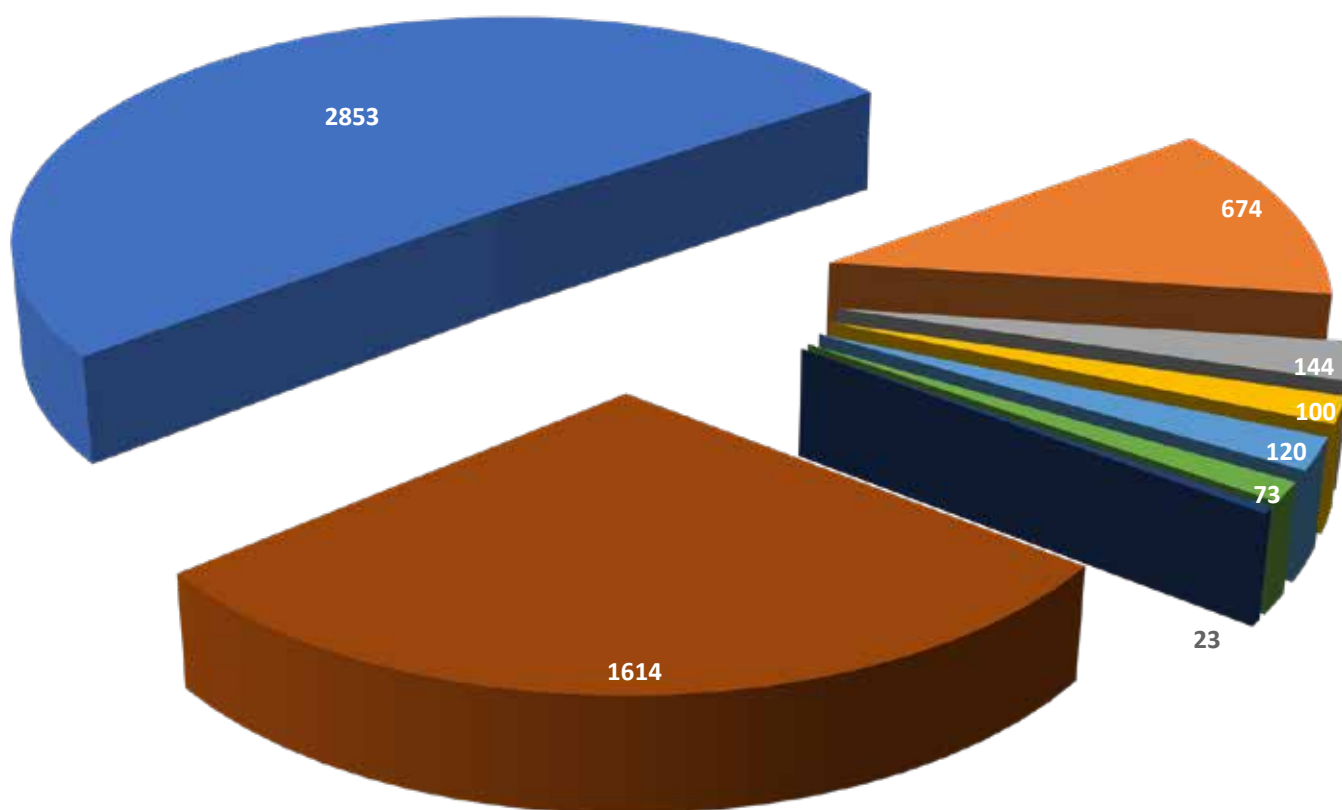


Entwicklung der Patenschaften



Geförderte Menschen

Bereich / Land	Anzahl	Prozent
In Dorfprojekten	2.853	50,9
In Heimen	674	12,0
In Tagesschulen	144	2,6
In Pflegefamilien / Schülerförderprojekten	100	1,8
Jugendliche durch Berufsausbildung	120	2,1
Entwicklungshelfer	73	1,3
Lehrer	23	0,4
Menschen durch Projektspenden	1614	28,8
Summe	5601	≈100 %



- in Dorfprojekten
- in Heimen
- in Tagesschulen
- in Pflegefamilien/ Schülerförderprojekten
- Jugendliche durch Berufsausbildung
- Entwicklungshelfer
- Lehrer
- Menschen durch Projektspenden

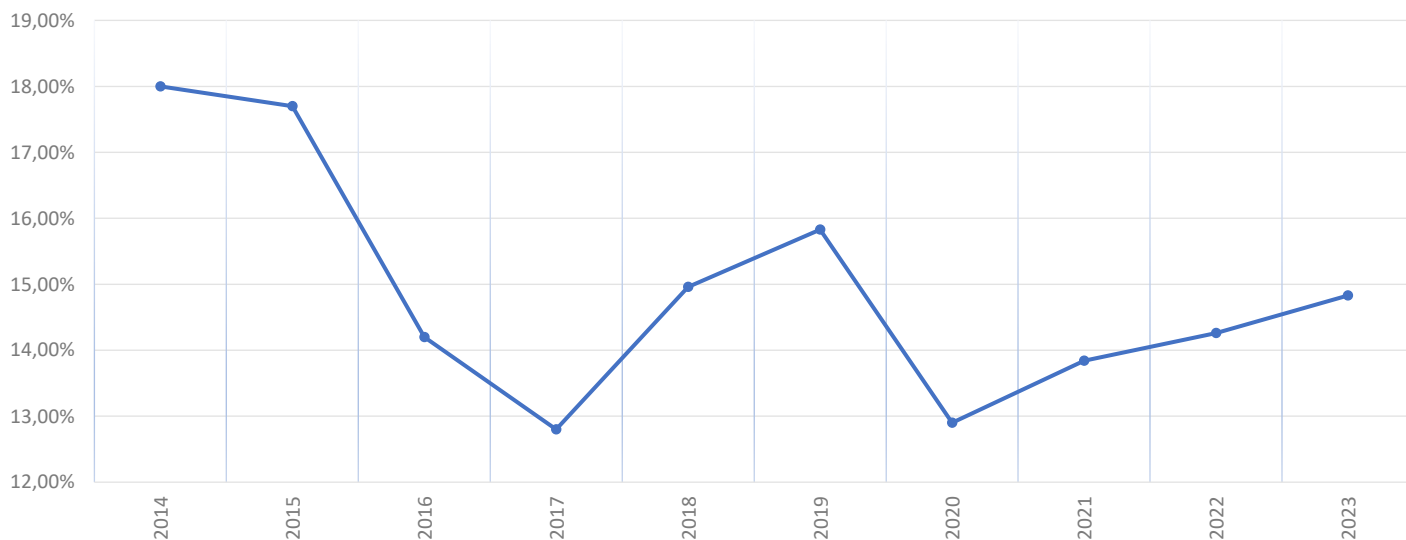
Verwaltungskosten

ERRECHNUNG DES VERWALTUNGSKOSTENANTEILS (NACH AEM)

	2023		2022	
Gesamteinnahmen *	1.881.683,14 €		1.761.669,07 €	
Personalkosten	188.486,69 €	10,02%	171.311,46 €	9,72%
Sachkosten	90.493,35 €	4,81%	80.049,68 €	4,54%
Gesamte Verwaltungskosten	278.980,04 €	14,83%	251.361,14 €	14,26%

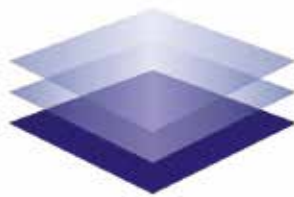
* Die Gesamteinnahmen zur Errechnung des Verwaltungskostenanteils nach AEM setzen sich zusammen aus den Spenden und Zuschüssen und dem Saldo der Vermögensverwaltung.

ENTWICKLUNG DES VERWALTUNGSKOSTENANTEILS (NACH AEM)





ZERTIFIKATE



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



WIR HELFEN MENSCHEN. SEIT 1964